

Persönlicher Erfahrungsbericht

Partnerhochschule: *Universitat de Barcelona*

Land: *Spanien*

Fakultät (Universität Karlsruhe): *Wirtschaftswissenschaften*

Aufenthaltsdauer: *September 2006 – Juli 2007*

Für den Aufenthalt nützliche Links:

www.loquo.com

www.bcn-housing-students.com

www.ub.es

www.bicing.com

*(bitte ausfüllen, 2-3 Seiten persönlicher Erfahrungsbericht, anonym, eventuell E-Mail-Adresse, aber bitte **keine Namen**, die Berichte werden so ins Netz gestellt)*

Anreise

Von der Anreise mit dem eigenen Auto rate ich definitiv ab, da es kaum Parkmöglichkeiten in der Stadt gibt und die vorhandenen sehr teuer sind.

Das Flugzeug eignet sich mit Sicherheit am besten, da von fast jedem deutschen Flughafen Low-Cost Carrier Barcelona oder Girona (Ryanair) ansteuern.

Transport

Barcelona verfügt über ein super U-Bahnnetz und auch über zahlreiche Busse. Man wartet in der Regel nie länger als 10 min auf eine U-Bahn. So ist das auch bei den Bussen gedacht, was jedoch auf Grund des Verkehrs nicht funktioniert. Deshalb kann es sein, dass derselbe Bus innerhalb von einer Minute kommt, ein anderes Mal wartet man hingegen eine Stunde. Speziell bei den Nachtbusse kann es durch aus zu längeren Wartezeiten kommen (ca. 2h).

Fahrrad fahren ist zwar definitiv gefährlicher in Barcelona als in Deutschland, dennoch denke ich im Nachhinein, dass es keine Schlechte Sache ist. Seit diesem Jahr gibt es z.B. www.bicing.com. Hier zahlt man einen bestimmten Jahresbeitrag und kann dann immer für eine halbe Stunde ein Fahrrad in Anspruch nehmen. Die elektronischen Fahrradständer sind über die ganze Stadt verteilt und man kann das Fahrrad zurückgeben wo man will.

Wohnsituation

Die Mietpreise in Barcelona sind sehr hoch und steigen von Jahr zu Jahr, da die Nachfrage nach Wohnraum in der Stadt ungebrochen hoch ist. Man sollte deshalb Minimum ca. 300 € pro Monat für ein Zimmer einplanen. Die meisten zahlen jedoch wesentlich mehr, da ja bestimmte Ansprüche befriedigend werden wollen. Aus diesem Grund sollte man auch nicht gleich das erst Beste nehmen und sich mehrere Angebote ansehen. Oft haben die Zimmer z.B. kein Fenster (interior) oder sind sehr, sehr klein und unverhältnismäßig teuer.

Mein Zimmer habe ich über www.loquo.com gefunden (wie fast alle Erasmusstudenten). Auf dieser Seite findet man alles (wirklich alles (!), z.B. auch Fahrräder). In der Regel ruft man die angegebene Nummer an und geht noch am selben Tag die Wohnung besichtigen. Mit Zusagen/Absagen kann man dann meistens noch am gleichen Abend oder innerhalb von 1-2 Tagen rechnen. Ich habe mir ca. 7 Wohnungen angesehen bevor ich mich entschieden habe. Andere haben auch wesentlich mehr besichtigt.

Alternativ kann man es auch unter www.bcn-housing-students.com versuchen. Habe ich nicht in Anspruch genommen. Freunde von mir haben hierdurch allerdings ihre Wohnung gefunden.

Sprache

Bekanntlich liegt Barcelona in Catalonien, d.h. erste Sprache ist nicht Castellano sondern Catalan. Das merkt man auch gleich am Flughafen bzw. wenn man sich in der Stadt bewegt. Allerdings sind die Catalanen auch gerne bereit Castellano zu sprechen, wenn sie einen als Ausländer wahrnehmen.

Die Universitat de Barcelona bietet vor und während des Semesters verschiedene Sprachkurse an. Die Castellano-Kurse sind kostenpflichtig, wohingegen die

Catalan-Kurse kostenlos sind. Zu Beginn der Semester gibt es jeweils Einstufungstests, an welchen man teilnehmen muss, um an den Castellano Kursen teilnehmen zu können.

Da mir ein Freund von den Uni-Kursen abgeraten hat, habe ich im Vorfeld eine Sprachschule in Barcelona besucht, um meine Castellano Kenntnisse aufzufrischen. Sprachschulen gibt es eine ganze Menge in der Stadt und im Nachhinein denke ich, dass es sich für mich sehr gelohnt hat und kann es nur weiterempfehlen.

Außerdem eignen sich alle genannten Sprachkurse sehr gut um erste Kontakte zu knüpfen, da viele Studenten diese Angebote wahrnehmen.

Universität

Die Universität de Barcelona ist mit ihren verschiedenen Fakultäten über das gesamte Stadtgebiet verteilt. Die *Facultat de Ciències Econòmiques i Empresariales*, an der ich eingeschrieben war, liegt leider etwas außerhalb im Nordwesten der Stadt (Metrostation: *Zona Universitaria*).

Der erste Eindruck, den man gewinnt erinnert etwas an die alten Schulzeiten und dieser Eindruck vermag sich auch nicht so schnell zu ändern. Zum Einen sind die spanischen Studenten alle 1-2 Jahre jünger, zum Anderen sind die Kurse viel kleiner und es herrscht auch eine gewisse Schulstimmung in manchen Kursen.

Alle Kurse werden sowohl in Catalan als auch in Castellano und meistens auch im Winter- und Sommersemester angeboten, weshalb man definitiv kein Catalan sprechen muss um an der UB zu studieren.

Ich habe hauptsächlich Kurse in Wirtschaftspolitik und Operations Research gehört. Ob sich ein Kurs lohnt hängt sehr stark vom Dozenten ab und wie er ihn gestaltet. Alle Professoren, die ich hatte waren sehr bemüht und jederzeit offen für die Anliegen der Erasmusstudenten.

Allerdings muss man auch feststellen, dass einige Professoren auf inhaltliche Kritik bzw. andere Sichtweisen sehr intolerant und mit großem Unverständnis reagiert haben. Das gilt vor allem für die VWL Fächer.

Als empfehlenswerte Vorlesungen würde ich *Política Económica I* (Dr. Joan-Ramon Borrell), *Integración Europea* (Dr. Millet), *Dirección de la Producción* (alle Dozenten), *Técnicas Operativas de Gestión* und *Sistemas de la Información para la Dirección* einstufen. Bei letzterem Fach sollte man unbedingt eine sogenannte *trabajo* machen, um seine Note positiv zu beeinflussen.

Außerdem habe ich *Economía Mundial*, *Política Económica II* und *Dirección General y Estrategia de la Empresa* gehört.

Darüber hinaus gibt es noch weitere Möglichkeiten wie z.B. *Dirección Financiera (I+II)* was sich sehr lohnt, wenn man auch *Técnicas Operativas de Gestión* hört, da diese Fächer ähnliche Verfahren anwenden.

Grundsätzlich lässt sich sagen, dass man als Karlsruher WiWi sehr gut mit quantitativ ausgerichteten Fächern fährt, nicht nur wegen der Sprache.

Während des Semesters hat man in vielen Kursen die Möglichkeit Bonuspunkte für die Klausuren durch Präsentationen oder Abgabe von Papers zu sammeln,

was sich auf jeden Fall lohnt. Die Klausuren schreibt man unter den gleichen Bedingungen wie die spanischen Kommilitonen, d.h. man bekommt keine Extrazeit.

Des Weiteren gibt es manchmal auch extra Klausurtermine z.B. vor Weihnachten, um das rauszufinden spricht man am Besten den Professor direkt an.

Die Bibliotheken in der Fakultät sind sehr, sehr laut, weshalb der ein großer Teil der Erasmusstudenten zum lernen in die CCCB am Macba (Museum für zeitgenössische Kunst) in Raval gegangen ist.

Die Betreuung in universitären Angelegenheiten erfolgt durch das *Oficina de Relaciones Internacionales*, welches sich gleich beim Haupteingang der Fakultät befindet. Dieses organisiert auch eine Informationsveranstaltung in der alles Wichtige zu Beginn des Aufenthalts im Bezug auf die Universität (Internet, Bibliothek, Immatrikulation etc.) erklärt wird. Darüber hinaus gibt es leider keine anderen organisierten Aktivitäten, was ich sehr schade fand.

Sport

Es gibt ein vielseitiges Sportangebot von der Uni, welches ich allerdings als relativ teuer empfunden habe, da man nur Komplettabos bekommt, die auch Sachen einschließen, die man vielleicht nie in Anspruch nimmt.

Auf dem Montjuic gibt es noch das *Instituto de educacion fisica de Catalunya*, welches im Zuge der Olympischen Spiele von 1992 errichtet wurde. Ein paar Erasmus Studenten (aus allen möglichen Ländern) haben sich hier jeden Freitag zum Fußball spielen getroffen. Als UB Studenten kann man hier umsonst auf einem super Platz spielen und diesen ab einer gewissen Gruppenstärke auch reservieren. Die Anlage ist in einem super Zustand und verfügt außerdem über zwei Beachvolleyballplätze.

Weitere Sportmöglichkeiten sind die Volleyballfelder am Strand, sowie joggen an der Strandpromenade oder am Montjuic. Joggen in der Stadt gestaltet sich dagegen wegen des Verkehrs schwer.

Land&Leute

Barcelona ist zunächst einmal Catalonien und dann erst Spanien. Die Catalanen sind ein sehr stolzes und traditionsbewusstes Volk. Außerdem muss man beachten, dass die Catalanen zur Zeiten der Diktatur stark unterdrückt wurden. Hierdurch ergeben sich einige Gepflogenheiten, die für neutrale Beobachter nicht immer nachvollziehbar sind, die man aber auch nicht in Frage stellen sollte.

Ein Punkt der sofort auffällt ist die Langsamkeit mit der alles von statten geht. Das merkt man zum Einen schon an der Kasse im Supermarkt und zum Anderen an den administrativen Dingen, die man in der Universität zu erledigen hat. Hier heißt es wohl einfach Ruhe bewahren, denn irgendwie hat es immer geklappt, auch wenn man das ein oder andere Mal die jeweiligen Ansprechpartner nerven musste.

Grundsätzlich lebt der Spanier zu komplett anderen Zeiten als der Deutsche. Die Geschäfte öffnen morgens nicht vor 10 Uhr und haben Mittagspause von 14-17

Uhr. Manche Geschäfte, v.a. die in den touristischen Gebieten der Stadt machen auch keine Mittagspause.

Die Mahlzeiten folgen ebenfalls diesen Zeiten, wobei das Abendessen in der Regel zwischen 9Uhr und 24Uhr eingenommen wird. Das Nachtleben startet meistens im Anschluss an das Abendessen mit ein paar Drinks in einer oder mehreren Bars, bevor man sich in Richtung Club bewegt. In den meistens Clubs ist erst ab 2-3 Uhr richtig was los. Dementsprechend lang werden die Nächte.

Ansonsten bleibt zu sagen, dass Barcelona eine sehr dynamische und lebendige Stadt ist. Es wird einem nie langweilig! Das Kultur- und Freizeitangebot ist überaus groß und es findet immer etwas statt wie Konzerte, Strandparties oder Sonntage mit freiem Eintritt in die Museen (erster Sonntag im Monat).